



**Liebe Leserin!
Lieber Leser!**

Können Sie sich erinnern? Wo haben Sie Ihre ersten Kindheitsjahre verbracht? Meine ersten Erinnerungen reichen an den mit Obstbäumen bestandenen Garten meiner Eltern zurück, mit Kaninchen und einem liebevoll gepflegten Gemüsegarten. Später, als ich meinen Aktionsradius erweitert habe, war ich wann immer möglich draußen in einem nahe gelegenen wilden Bachtal, wo ich mit meinen Freunden „Räuber und Gendarm“ gespielt, Baumhäuser gebaut, Höhlen gegraben und nach Krebsen gefischt habe. Das war mein „Kindergarten“, denn in einen richtigen Kindergarten bin ich nie gegangen. Die Natur rundherum war einfach da, wie selbstverständlich, war Spielraum und Kulisse. Ich habe sie eher nur unbewusst wahrgenommen und sie hat mir - wiederum unbewusst - die Liebe und das Gefühl zur Natur vermittelt. Davon zehre ich heute noch und letztlich habe ich das zu meinem Beruf gemacht! Haben Sie ähnliche Erinnerungen? Wenn ja, dann wird Ihnen der Beitrag von Gerhard Trommer „Im Garten fängt es an... Kinder in Natur, Natur in Kindern“ aus der Seele sprechen - ein schönes Plädoyer für naturnahes Spielen und Lernen in Gärten und Freiräumen.

Die Liebe und das Gefühl zur Natur erwecken, das versuchen wir regelmäßig mit unserer Zeitschrift ÖKOL. Immer wieder zeigt sich, dass wir nur das schätzen und schützen, was wir kennen. Der spielerische Zugang zur Natur, den Kinder intuitiv haben, ist wichtig und birgt die Keimzelle für das weitere Leben. Vertiefendes Wissen über die Natur und deren Zusammenhänge sind aber genauso wichtig, damit der sensible Umgang und das Eintreten für die Natur wahrgenommen werden.

Ein hervorragender Wissensvermittler ist unser Stamm-Autor Michael H o h l a . Als Lehrer weiß er zu begeistern und diesmal tut er es, indem er uns auf eine Zeitreise ins Mittelalter mitnimmt: er ist den Pflanzen der Burgen, Schlösser und Klöster nachgegangen. Alte Heil-, Nutz- und Zauberpflanzen haben sich hier erhalten und sind lebende Zeugen der Vergangenheit.

Bei genauem Hinsehen entdecken wir immer wieder Naturjuwelen vor der Haustür: Hans U h l , vom „Büro für Integration von Natur & Mensch“ in Schlierbach, hat die Naturschätze der Gemeinde Rossbach dokumentiert – und dabei Bemerkenswertes gefunden.

Bevor das Jahr zu Ende geht, soll noch der Jahresvogel 2009 porträtiert werden: Herbert R u b e n s e r - emsiger Vogelkundler der Naturkundlichen Station - stellt Ihnen den Eisvogel vor:

Damit wünsche ich Ihnen einen schönen Jahresausklang, Frohe Weihnachten und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr 2010!

*Dr. Friedrich Schwarz
(Leiter Botanischer Garten und Naturkundliche Station)*

INHALTSVERZEICHNIS

**ÖKO-L - Jahrgang 31, Heft 4
Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz**

Hauptartikel

G. TROMMER:
Im Garten fängt es an ...
Kinder in Natur,
Natur in Kindern



3

13



M. HOHLA:
Lebendige Spuren
aus der Vergangenheit -
Pflanzen unserer Burgen,
Schlösser und Klöster

ÖKOli
Kinderseite
und Poster



I-IV

25



H. UHL:
Naturschätze
der Gemeinde Rossbach -
die Schönheit der Natur
vor der Haustür entdecken

H. RUBENSER:
Der Eisvogel
(*Alcedo atthis*)
Vogel des Jahres
2009



33

Informationen

Buchtipps..... 32, 35
Mitteilungen..... 36
Impressum..... 36
Veranstaltungen..... 35, 36

TITELBILD

Die Feuerlilie (*Lilium bulbiferum*) ist noch rund um die Burg Altpernstein im Kremstal zu finden. Siehe Artikel M. H o h l a Seite 13.
Foto: W. B e j v l

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [2009_4](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarz Friedrich [Fritz]

Artikel/Article: [Vorwort 2](#)